



HESSISCHER LANDTAG

01. 07. 2020

Plenum

Antrag

Nancy Faeser (SPD), Lisa Gnadt (SPD), Ulrike Alex (SPD), Elke Barth (SPD), Karina Fissmann (SPD), Kerstin Geis (SPD), Nadine Gersberg (SPD), Karin Hartmann (SPD), Heike Hofmann (Weiterstadt) (SPD), Angelika Löber (SPD), Regine Müller (Schwalmstadt) (SPD), Dr. Daniela Sommer (SPD), Manuela Strube (SPD), Sabine Waschke (SPD) und Fraktion

Studie zur Lebenssituation von Frauen in Hessen während der Corona-Pandemie

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Corona-Krise vor allem Frauen in hohem Maße belastet.
2. Der Landtag stellt fest, dass das im Grundgesetz der Hessischen Verfassung verankerte Ziel der Durchsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter durch die Corona-Pandemie gefährdet ist und Rückschritte zu befürchten sind.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, umgehend Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um das Ziel der Durchsetzung der Gleichberechtigung der Geschlechter auch während der Corona-Pandemie zu schützen und weiter vehement zu verfolgen.
4. Der Landtag stellt fest, dass eine detaillierte, faktenbasierte Erhebung (wie zum Beispiel die Studie „Erwerbsleben in Zeiten von Corona“ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung) zur Lebenssituation von Frauen in Hessen nötig ist, um das Ausmaß der Belastung der Frauen in der Corona-Krise sowie die Folgen der Corona-Pandemie für Frauen festzustellen.
5. Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf, umgehend eine Studie zur Lebenssituation von Frauen in Hessen während der Corona-Pandemie bei einem Forschungsinstitut oder einer Stiftung in Auftrag zu geben und diese ausreichend zu finanzieren sowie mithilfe des Ergebnisses die Belastung und Folgen der Corona-Krise für Frauen wirksam und umfänglich abzumildern und Frauen in ihren Lebenssituationen besser und passgenau zu unterstützen.

Begründung:

In ganz Deutschland und somit auch in Hessen tragen Frauen die Hauptlast der Corona-Krise. Die Pandemie hat zu einem Rückschritt in der Gleichberechtigung der Geschlechter geführt, dessen Ausmaß mehr als nur bedenklich zu sein scheint. Frauen tragen nämlich derzeit den Großteil der sogenannten Care-Arbeit, bleiben im Homeoffice, kümmern sich aufgrund der nicht verfügbaren Kinderbetreuungseinrichtungen um die Kinder, übernehmen das Homeschooling, kümmern sich um zu pflegende Angehörige und den Haushalt. Dafür gehen sie in Kurzarbeit, reduzieren ihre Stunden, nehmen Gehaltseinbußen in Kauf, riskieren Karriereknicks bis hin zum Jobverlust. Zudem führt die hohe Belastung der Situation für viele Frauen zu hohem Stress, Erschöpfung bis hin zu gesundheitlichen Problemen. Darüber hinaus sind gerade während der Pandemie Berufe von hoher Relevanz, in denen überwiegend Frauen vertreten sind – etwa die Alten- und Krankenpflege, der Einzelhandel und die Betreuungseinrichtungen. Ein weiteres Problem ist, dass in der Corona-Krise die Fälle von häuslicher Gewalt an Frauen und

ihren Kindern zunehmen. Hessen braucht dringend eine Studie, die die Lebenssituation der Frauen in Hessen während der Corona-Krise detailliert untersucht, um das Ausmaß der Belastung für Frauen sowie die Folgen der Pandemie (finanziell, beruflich, physisch und psychisch) für Frauen deutlich zu machen, die richtigen Schritte für eine Abmilderung der Folgen einleiten zu können sowie den Rückschritt in der Gleichberechtigung der Geschlechter wieder aufzuheben und das Ziel der Gleichberechtigung voranzutreiben.

Wiesbaden, 7. Juli 2020

Die Fraktionsvorsitzende:
Nancy Faeser

Lisa Gnadl
Ulrike Alex
Elke Barth
Karina Fissmann
Kerstin Geis
Nadine Gersberg
Karin Hartmann
Heike Hofmann (Weiterstadt)
Angelika Löber
Regine Müller (Schwalmstadt)
Dr. Daniela Sommer
Manuela Strube
Sabine Waschke